

## Alternde Gesellschaft – Immigranten gebraucht

Das US-amerikanische *Institute for Policy Studies* (IPS) veröffentlichte Anfang September 2011 eine Studie über mögliche demographische Veränderungen in Singapur bis ins Jahr 2050. Die Wissenschaftler vermuten einen starken Bevölkerungsrückgang, der sich negativ auf die alternde Gesellschaft des Staates auswirken würde. Selbst wenn die Geburtenrate um 0,7 Kinder pro Frau anstiege, wäre das Gefälle unvermeidbar. Die Wissenschaftler sehen die Lösung in der Zuwanderung von jährlich 60.000 Migranten. Die Einwohnerzahl Singapurs stiege so auf 6,76 Millionen. Dazu läge die absolute Bevölkerungszahl im Fall eines Geburtenanstiegs um 0,7 Kinder ohne Zugang von Migranten lediglich bei 3,37 Millionen. Um die demographischen Zahlen zu erhöhen, entschärfte die Regierung im Jahr 2006 die Migrationsgesetze, sah sich aber dem Widerstand der Bevölkerung gegenüber. Alternativ erhöhte sie die finanziellen Zuwendungen für Mütter. Diese Bemühungen verfehlten bisher jedoch ihre Wirkung.

vgl. Yahoo News, Singapur, 8.9.2011

## German Film Festival

Das Goethe Institut Singapur präsentiert dieses Jahr zum 15. Mal das deutsche Filmfestival. Vom 9.-15. November 2011 wird eine Auswahl von deutschen Produktionen und Co-Produktionen verschiedener Genres wie Drama, Komödien oder Biographien deutscher Persönlichkeiten auf den Leinwänden zu sehen sein. Die auf der Berlinale 2011 als bester Film ausgezeichnete Tragikomödie *Almanya – Willkommen in Deutschland* wird dabei das Filmfestival eröffnen. Zudem werden unterschiedliche Filme des deutschen Hollywood-Produzenten Bernd Eichinger (Im Namen der Rose, Der Baader-Meinhof Komplex) gezeigt.

vgl. [www.goethe.de](http://www.goethe.de), Singapur, 31.10.2011

## Barrierefreiheit

Die *Land Transport Authority* (LTA), ein Ausschuss des Verkehrsministeriums in Singapur, beendete im Juli 2011 die landesweiten Ausbauarbeiten an den *Mass Rapid Transit* (MTR) Stationen, die den Passagieren einen besseren Zugang zu Bahnsteigen und Anschlussstellen, wie Taxiständen und Bushaltestellen, ermöglichen. Bereits 2006 verfügten alle MRT Stationen über einen barrierefreien Zugang. Nun wurden 80 Prozent der 89 Stationen mit zusätzlichen behindertengerechten Zugängen ausgerüstet. Weitere 16 erhielten Aufzüge für den Transport auf die höher gelegenen Bahnsteige. Im März 2011 wurden bereits durch das »*Barrier Free Accessibility*«-Programm viele Zugänge der öffentlichen Ver-

kehrsmittel für Rollstuhlfahrer barrierefrei gemacht.

Die insgesamt eine Milliarde Euro teuren Projekte, waren nicht die ersten dieser Art.

2009 installierte die LTA an fünf Ampelstationen der Stadt ein System, das älteren Menschen fünf Sekunden mehr Zeit für die Überquerung von Straßen gibt. Dabei halten diese lediglich ihre Seniorenkarte an einen Kartenleser, der an der Ampel angebracht ist. Ab dem Jahr 2012 sollen 240 weitere Fußgängerüberwege mit diesem Modell ausgestattet werden. Die LTA plant zudem, dieses System zugunsten körperlich behinderter Menschen auszuweiten.

vgl. [www.todayonline.com](http://www.todayonline.com), 25.10. :  
[www.today.com](http://www.today.com), 2.11.2011

## Flexible Arbeitszeiten

Wenn es nach dem führenden Minister für Arbeit und Bildung, Hawazi Daipi, ginge, werden zukünftig flexible Arbeitszeiten ein Muss für jeden sein. Er argumentiert: »Da immer mehr Menschen in der Verantwortung stehen, zu Hause Senioren zu pflegen und Kinder zu beaufsichtigen, müssen sich die Arbeitszeiten diesen häuslichen Pflichten anpassen lassen.« Untersuchungen diesbezüglich ergeben, dass diese Flexibilität der Schlüssel

für einen besseren Ausgleich zwischen Arbeit und Privatem sei. Um einen Erfolg zu gewährleisten, müssen sich allerdings die Ansichten der Arbeitnehmer bezüglich flexibler Zeiten ändern. Teilzeitarbeit darf nicht mehr nur als nebensächlich oder als zusätzliches Einkommen gesehen werden, sondern als Unterstützung des alltäglichen Lebens.

vgl. [www.todayonline.com](http://www.todayonline.com), 2.11.2011

## Drogendelikte

Singapurs Behörde für Drogenbekämpfung veröffentlichte im September 2011 neue Zahlen in Bezug auf Straftaten mit Drogendelikten. Die bereits herausgegebenen Daten von 2005 bis 2010 seien aufgrund eines statistischen Fehlers nicht korrekt, da Fälle mit noch laufenden Ermittlungsverfahren nicht berücksichtigt wurden. Das Central Narcotic Bureau bestätigt: Während die alte Statistik eine po-

sitive Veränderung der Drogensituation im Stadtstaat ergibt, belegen die neuen Daten eine Verschlechterung der Lage. So zeigt die aktuelle Erhebung, dass im letzten Jahr 2.887 Personen wegen Drogenmissbrauchs verhaftet wurden, anstatt wie angenommen 1.805. Ähnliche Abweichungen treffen auch auf die Jahre 2008 und 2009 zu.

vgl. Agence France Presse, 23.9.2011